Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **147 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten.

Carl M. Holliger / Ludwig A. Minelli, **Der brave Soldat K.** Reich-Verlag, Luzern 1980.

Urs Altermatt / Judith Garamvölgyi (Hrsg.), **Innen- und Aussenpolitik.** Paul-Haupt-Verlag, Bern 1980.

Christoph Hackelsberger, **Das k.k. österreichische Festungsviereck.** Deutscher Kunstverlag, München 1980.

A. Hillgruber / K. Hildebrand, **Kalkül zwischen Macht und Ideologie.** Edition Interfrom, Zürich 1980.

Nicolaus v. Below, **Als Hitlers Adjutant 1937–45.** V. Hase & Koehler-Verlag, Mainz 1980.

Günther Nollau / Ludwig Zindel, **Gestapo ruft Moskau.** Heyne-Taschenbuch-Verlag, München 1980.

W. Haupt, **Leningrad, die 900-Tage-Schlacht.** Podzun-Pallas-Verlag, Friedberg 1980.

Horst Scheibert, **Das war Guderian.** Podzun-Pallas-Verlag, Friedberg 1980.

Christian Zentner, **Illustrierte Geschichte des Ersten Weltkrieges.** Südwest-Verlag, München 1980.

Der Fall Barbarossa

Von Albert Beer. 264 Seiten. Eigenverlag A. Beer, Ellwangen 1978. DM 29,50.

Untersuchungen zur Geschichte der Vorbereitungen des deutschen Feldzuges gegen die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken im Jahre 1941. Die Schwerpunkte der am Lehrstuhl für Militärgeschichte in Münster/Westfalen entstandenen Dissertation liegen, so der Verfasser (S. 8), auf der Operationsplanung, dem Stand der Wehrtechnik in den Landstreitkräften vor Feldzugsbeginn und der Logistik des deutschen Heeres. Hauptquelle ist das Haldersche Kriegstagebuch. Das für alle drei Gebiete geltende Ergebnis ist der unzureichende, oftmals dem sowjetischen unterlegene Vorbereitungsgrad beziehungsweise die Unterschätzung des Gegners. Dies in allen mess- und vergleichbaren Bereichen in langwieriger und mühevoller Kleinarbeit aufgearbeitet und zusammengestellt zu haben, ist das bleibende Verdienst des Verfassers. Weniger überzeugend wirkt die Darstellung immer dann, wenn der Boden der Spezialuntersuchung verlassen wird. Als Beispiele etwa die etwas schnellfertig behandelten historischen Vergleiche, unter denen der Erste Weltkrieg fehlt, oder die in den Schlussfolgerungen hervortretende Neigung, gegenüber den materiellen die kaum quantifizierbaren Faktoren der Kriegsbereitschaft zu unterschätzen. Auch Formelles wäre zu bemängeln, so die fehlende Numerierung der Kapitel bzw. die fehlenden Seitenzahlen im Inhaltsverzeichnis oder der unzulängliche Druck der Operationspläne. Alles in allem aber besonders für den durch die Geschichtsschreibung bis anhin vernachlässigten Bereich der Logistik eine wertvolle Ergänzung unseres bisherigen Kenntnisstandes.

Sbr

Vom Kriege – Hinterlassenes Werk des Generals Carl von Clausewitz

Vollständige Dünndruckausgabe im Urtext. Hrsg. von Werner Hahlweg. 19. Auflage. Jubiläumsausgabe. 1408 Seiten. 8 Abbildungen. Dümmler-Verlag. Bonn 1980. DM 98,–.

Aus Anlass des 200. Geburtstages und des 150. Todestages von Carl von Clausewitz legt der Dümmler-Verlag eine Jubiläumsausgabe des Hauptwerkes des berühmten preussischen Generals und Militärschriftstellers vor. Mit Ausnahme einiger ergänzter Anmerkungen wurde der Text der 18. Auflage übernommen, allerdings aber durch eine neunzigseitige Nachrede des Herausgebers und ein auf den neuesten Stand gebrachtes Literaturverzeichnis erweitert. Der Herausgeber, der anerkannte Clausewitz-Spezialist und Universitätsprofessor Dr. Werner Hahlweg, zeichnet in der Nachrede ein eindrückliches Bild von der Entwicklung und den Ergebnissen der weltweiten Clausewitz-Forschung in den letzten acht Jahren. Besondere Beachtung verdienen dabei seine kritische Auseinandersetzung mit den führenden Clausewitz-Interpreten der Gegenwart, die Ausführungen über die Bedeutung von Clausewitz' Denkmethode und Theorie für die politische und militärische Praxis unserer Tage sowie die vielen Anregungen und Hinweise für die künftige Clausewitz-Forschung. Alles in allem kann das Erscheinen der Jubiläumsausgabe als ein glückliches Ereignis betrachtet werden. Keiner, der sich vertieft mit Clausewitz beschäftigen will, kann auf dieses Buch verzichten.

Roland Beck

Die UNO-Politik der Volksrepublik China

Von Werner Pfeifenberger. 400 Seiten. Eugen-Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich und Konstanz, 1978.

China war im Zweiten Weltkrieg im Lager der Achsen-Gegner und wurde in seinem Kampf gegen Japan, das seinerseits mit Russland am 13. April 1941 einen Nichtangriffspakt abschloss, vor allem durch die USA und Grossbritannien unterstützt. Die Sowjetunion brach diesen Pakt, als es am 8. August 1945, zwei Tage nach Abwurf der ersten Atombombe auf Hiroshima, Japan überfiel. Während des Krieges arbeiteten Kuomintang und Kommunisten im Kampf gegen Japan zusammen, 1946 bis 1949 bekämpften die Kommunisten mit Unterstützung der sowjetischen Besetzungsmacht die Zentralregierung, verschlossen sich einem diplomatischen Ausgleich mit dieser und verjagten die Kuomintangführer vom Festland. Damit entstand das Problem der chinesischen Vertretung in der UNO, das bis 1970 zuungunsten der neuen «Volksrepublik China» entschieden wurde. Der Krieg in Korea und die sich anbahnenden Spannungen zwischen der Volksrepublik China und der Sowjetunion, die sich bis 1963 in der UNO stets als Schirmherr Chinas aufführte, trugen zur weiteren Verwirrung bei. Diese verwickelten Schachzüge und die weitere Verschärfung des chinesisch-russischen Gegensatzes spiegeln sich in den Beziehungen Chinas zur UNO auf faszinierende und verwirrliche Weise wieder.

Das Buch Pfeifenbergers hat das grosse Verdienst, die UNO-Politik des kommunistischen Chinas mit unerhörter Akribie und Sachkenntnis nachzuzeichnen und auszudeuten. Diese wissenschaftliche Arbeit hat aber mehr als nur historischen Wert. Sie legt viele Beweggründe chinesischer Politik frei, die zu kennen heute von grösstem Wert ist, da China im bipolaren Gegensatz USA–UdSSR die Ausweitung zu einem Dreiecksverhältnis bewirkt hat, dessen Auswirkungen nicht abzusehen sind. Aber auch über die politische Mechanik der UNO gibt das Buch wertvolle und aktuelle Aufschlüsse. Gerade auch für Europäer ein empfehlenswertes Buch!

WM

Das Alte Zeughaus Solothurn

Von Nicolo Vital (Text) und Bendicht Weibel (Fotos). 186 Seiten und 176 Bilder, wovon 29 vierfarbig. Verlag Vogt-Schild AG, Solothurn 1980. Fr. 69.–.

In dem rund 40 Seiten umfassenden, durch eingefügte Fotografien und Planskizzen trefflich illustrierten Textteil führt Nicolo Vital, Konservator des Zeughauses, in die Waffensammlung ein, die sich dem Betrachter im nachfolgenden Bildteil in prachtvollen, zumeist ganzseitigen Abbildungen darbietet. Die Einleitung weist nicht nur auf das Ausstellungsgut hin, darunter besonders die Harnischsammlung von internationalem Rang, sondern öffnet einen weiteren, militärhistorischen Horizont, dessen der Betrachter zum wirklichen Verständnis bedarf: Von der Geschichte des Alten Zeughauses, des grössten und besterhaltenen der Alten Eidgenossenschaft, bis zum Überblick über das Wehrwesen Solothurns. Den die beiden verbindenden Bereichen der Waffenproduktion und des Waffenhandels widmet der Verfasser besondere Aufmerksamkeit. Mit den Herausgebern wünschen wir, dass die Botschaft, die das gediegene Werk verbreiten möchte – dank dem schweizerischen Waffeninstitut in Grandson ist sie auch französisch und englisch abgefasst –, möglichst weit herum gehört und verstanden werde. Sie kündet nicht nur von der materiellen Wehr vergangener Tage, sondern – mit Blick auf den Untergang von 1798 – auch davon, dass die stattlichsten und bestversehenen Zeughäuser nichts nützen, wenn der wehrhafte Geist verlorengegangen ist.

Sbr ■